



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Marquartsteiner,**

Ich hoffe, Sie alle konnten geruhsame und friedvolle Weihnachtstage verbringen und sind gut in das neue Jahr gestartet, das uns wieder vor einige Herausforderungen stellen wird.

Mit dem Jahresbeginn schlagen bei vielen die gestiegenen Kosten für Heizung und Strom erst richtig empfindlich durch. Zur Entlastung hat der Gesetzgeber Strom- und Gaspreisbremsen beschlossen und schafft gleichzeitig weitere Anreize, Energie zu sparen und erneuerbare Energien zu nutzen. Erfreulich ist, dass die Förderung für den Anschluss an Fernwärmenetze auf Basis Erneuerbarer erhöht wird – siehe auch: www.waermeversorgung.marquartstein.de.



Infoveranstaltung Fernwärme sehr gut besucht

Dass die Zeit für alternative, gemeinschaftliche Lösungen gekommen ist, zeigte das große Interesse an unserer Fernwärme-Infoveranstaltung am 15. Dezember 2022. Trotz ebenfalls stark gestiegener Kosten für die Realisierung der Fernwärmeversorgung in Marquartstein und gestiegener Wärmepreise ist ein Anschluss an die Fernwärme nicht nur kostenmäßig absolut konkurrenzfähig, es sprechen auch viele andere Argumente für diese Art der Versorgung.

Und das Beste ist – Sie als Bürgerinnen und Bürger haben es selbst in der Hand, dieses Projekt erfolgreich und attraktiv werden zu lassen. Je mehr Abnehmer sich durch einen Fernwärmeanschluss an der nicht gewinnorientierten Solidargemeinschaft beteiligen, Wärme

beziehen und zu einem effizienten Betrieb des Netzes beitragen, desto besser und kostengünstiger kann die Wärmeenergie erzeugt und geliefert werden.

(Noch) nicht jeder kann angeschlossen werden

Die Verlegung der Fernwärmerohre ist jedoch leider etwas komplexer und aufwändiger, als man es zum Beispiel von Trinkwasserleitungen her kennt, schließlich wird hier heißes Wasser transportiert und es bedarf einer möglichst guten Isolation zur Minimierung von Wärmeverlusten.

Dies ist auch ein Grund, warum leider nicht jedes Gebäude an das Wärmenetz angeschlossen werden kann. Insbesondere bei langen Stichleitungen und (noch) geringer Wärmeabnahme ergäben sich zu hohe Wärmeverluste.



Auch der Umfang des Netzausbaues ist in seiner Machbarkeit limitiert. Die Leitungen müssen im Erdreich verlegt, geschweißt, auf Dichtheit geprüft und zur Dehnung aufgeheizt werden, bevor die Nahtstellen isoliert und die Baugrube wieder verfüllt werden kann. Hier rechnen wir derzeit mit durchschnittlich sechs Wochen Bearbeitungszeit pro Leitungsabschnitt.

Sobald es die Witterung zulässt, soll mit den Arbeiten für das Heizwerk und das Wärmeleitungsnetz begonnen werden. Das bedeutet auch für 2023 wieder Behinderungen im Ortsverkehr – zunächst in den Bereichen Enzianstraße, Pettendorfer Straße, St. Andräer Straße, Bruckfeldstraße und Loitshäuser Straße. Genauere Informationen folgen hier und auf unserer Webseite.

Ich hoffe bereits jetzt auf Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Andreas Scheck
Andreas Scheck